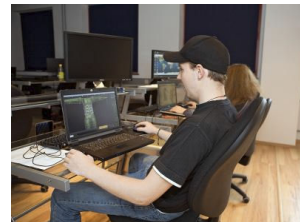


Gamedesigner/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (intern geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit)
Lernorte	Bildungseinrichtung und ggf. Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Gamedesigner/innen liefern in der Planungs- und Konzeptphase Ideen für Spiele, die sie dann skizzenhaft umsetzen. Je nach Spielausrichtung können die Spielszenarien realitätsgetreu, fantastisch oder abstrakt sein. Ob Autorennen, Ritterturniere oder Weltraumexpeditionen - in der virtuellen Welt ist alles möglich. Sie verhelfen menschlichen Spielfiguren, Monstern und Fabelwesen zum Leben, stellen geschichtliche Ereignisse nach oder übertragen ihre Szenarien in die Zukunft. Sie entwerfen Städte, Landschaften und Räume als Hintergründe oder Spielorte sowie Fahrzeuge und andere Objekte, die für die Spielhandlung benötigt werden. Diese Teile setzen sie zu einem funktionierenden Ganzen zusammen.

Neben der grafischen Darstellung gestalten Gamedesigner/innen auch die Handlung von Computerspielen. Diese ist mehr oder weniger komplex, setzt sich aus einer oder mehreren Ebenen zusammen. Sie erstellen die sogenannte Storyline, eine Geschichte, die im Rahmen des Spiels erzählt und erlebt wird. Hierfür verfassen sie auch erzählende und dokumentarische Texte. In der anschließenden Testphase optimieren sie die einzelnen Spielebenen, wobei sie besonders auf einen flüssigen Spielablauf und eine spannende Gestaltung achten.

Damit ein Spiel Chancen auf dem Markt hat, wird es zielgerecht für bestimmte Käufergruppen entwickelt. Gamedesigner/innen erstellen z.B. auch Lernspiele für Schüler, Förderprogramme für Kinder oder Strategiespiele, die für die Unternehmensplanung eingesetzt werden. Nicht zuletzt werden Serious Games, d.h. Computerspiele, die auf unterhaltsame Weise Wissen vermitteln, gerne in Bereichen wie Aus- und Weiterbildung, Training und Simulation oder Marketing und Werbung eingesetzt.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Gamedesigner/innen finden Beschäftigung

- bei Softwareentwicklern für Computer-, Video- und Handy-Spiele
- bei Softwareverlagen für Computer-, Video- und Handy-Spiele

Arbeitsorte:

Gamedesigner/innen arbeiten in erster Linie

- in Büroräumen

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsanbieter legen eigene Zugangskriterien fest. Zum Teil werden ein **mittlerer Bildungsabschluss**, eine abgeschlossene Berufsausbildung und/oder einschlägige Berufserfahrung gefordert.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Kreativität und Sinn für Ästhetik (z.B. beim Entwickeln neuer Spielideen, beim Entwerfen von Spiellandschaften)
- Zeichnerische Fähigkeiten und Sorgfalt (z.B. für das Zeichnen von Storylines, beim Ausführen von Änderungen und Korrekturen)
- Lernbereitschaft (z.B. bei neuen Trends in der Spielegestaltung)
- Kundenorientierung und Kommunikationsfähigkeit (z.B. bei der Kundenberatung)

Schulfächer:

- Informatik (z.B. beim Entwerfen von Computerspielen)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen von Dimensionen von Figuren und Gegenständen)
- Deutsch (z.B. um die Handlung von Computerspielen in der Storyline zu beschreiben)
- Englisch (z.B. zum Verstehen der immer internationaler werdenden Computerspiel-Branche)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Ausbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

